

# Jahresbericht

# 2009

## **Beratungsstelle Silberdistel**

**Myliusstraße 2A  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 / 688 719 0  
Fax: 07141 / 688 719 3  
e-mail: [info@silberdistel-ludwigsburg.de](mailto:info@silberdistel-ludwigsburg.de)  
[www.Silberdistel-Ludwigsburg.de](http://www.Silberdistel-Ludwigsburg.de)**

**Beratungsstelle Silberdistel**  
Myliusstraße 2A  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 / 688 719 0  
Fax: 07141 / 688 719 3  
e-mail: info@silberdistel-ludwigsburg.de

**Telefonzeiten:**

Montag	09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

**Personelle Besetzung 2009**

Adeline Schach Diplom-Pädagogin	70%
Elke Karle Diplom-Sozialpädagogin (FH), MSSW	50%
Christa Wenzelburger Diplom-Sozialarbeiterin (FH)	40%
Jeannette Bräm Verwaltung	30%

Bankverbindung und Spendenkonto:  
Konto-Nr. 257257012 • Volksbank Ludwigsburg eG • BLZ 604 901 50

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2. Einzelfallhilfe</b>	<b>5</b>
Telefonische Beratungsfälle	5
Persönliche Beratungsfälle	5
Betroffene	8
Nationalität	8
Angehörige	9
Fachkräfte	9
Beratungsanlass	10
Täter und Tatverdächtige	11
Strafanzeige	12
<b>3. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>13</b>
Fortbildungen für Fachkräfte	13
Veranstaltungen für Eltern und Jugendliche	13
<b>4. Kooperation, Vernetzung, Veranstaltungen</b>	<b>14</b>
Initiativkreis „Sexualisierte Gewalt durch Minderjährige“	14
Kooperationsgespräche und Gremienarbeit	14
Fachtag Jugend, Sexualität, Medien	15
Fachtag Sexuelle Gewalt unter Kindern und Jugendlichen	15
Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII	15
<b>5. Fortbildung, Team</b>	<b>16</b>
<b>6. Ausblick</b>	<b>16</b>

## 1. Einleitung

Die Beratungsstelle Silberdistel legt Ihnen hiermit ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2009 vor.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Beratung von Kindern und Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sexuelle Gewalt erlebt haben. 2009 betreuten wir insgesamt **176 Fälle, darunter 127 Fälle persönlich**. Mit diesen gab es 707 persönliche, 238 telefonische Beratungskontakte, sowie 81 Beratungskontakte per email. Hinzu kommen 44 ausschließlich telefonische Beratungen in 41 Fällen. In 8 Fällen fand die Beratung durch 10 e-mail Kontakte statt.

Damit ist die Zahl der persönlichen Beratungsfälle (127) im Vergleich zum vorigen Jahr (111) um 16 Fälle gestiegen. Dies zeigt die sehr hohe Inanspruchnahme unserer Fachberatungsstelle. Zugenommen hat auch die Zahl der Beratungen durch e-mail-Kontakte, so dass wir diese in diesem Jahr gesondert aufführen.

In den persönlichen Beratungsgesprächen ging es um 136 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sexuelle Gewalt erlebt haben oder bei denen diesbezüglich ein Verdacht bestand. 115 waren Mädchen oder junge Frauen (85%), 21 waren Jungen oder männliche Jugendliche / junge Erwachsene (15%).

Im Präventionsbereich konnten wir 13 Veranstaltungen durchführen, mit denen wir 177 Fachkräfte, Eltern und Jugendliche erreicht haben.

Gemeinsam mit anderen Fachberatungsstellen begannen wir mit der Organisation von zwei Fachtagen, die im Jahr 2010 stattfinden werden.

Außerdem engagierten wir uns weiter zum Thema „Umgang mit sexuell übergriffigen Jugendlichen“. Wir organisierten eine Fortbildungsreihe, die im Oktober 2009 begann, erstellten die Dokumentation des Fachtages vom letzten Jahr und stellten die Arbeit des Initiativkreises erneut in verschiedenen Gremien vor.

Personell gab es auch in diesem Jahr Veränderungen. Am 01.01.2009 begann Frau Christa Wenzelburger mit 40% in der Beratungsstelle. Sie ist Diplom-Sozialarbeiterin (FH) mit einer Zusatzausbildung in Gestalttherapie und bringt schon Beratungserfahrung mit in der Arbeit zum Thema sexuelle Gewalt.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt und durch eine gute Kooperation gewährleistet haben, dass wir wieder so vielen betroffenen Kindern und Jugendlichen und deren Familien helfen konnten.

Insbesondere danken wir

- den vielen einzelnen Spendern und Spenderinnen, die uns finanziell unterstützt haben,
- der Familie Knecht für die unentgeltliche Bereitstellung ihrer Räume in der Myliusstraße 2 A,
- den Mitgliedern des Vereins Silberdistel,
- den Richtern und Richterinnen der Amts- und Landgerichte Ludwigsburg, Stuttgart und Heilbronn für die Zuweisung von Bußgeldern,
- und all unseren Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Adeline Schach

Elke Karle

Christa Wenzelburger

## 2. Einzelfallhilfe

Nach wie vor ist die Beratung von Opfern, Angehörigen und Fachkräften bei sexuellem Missbrauch der Schwerpunkt unserer Arbeit.

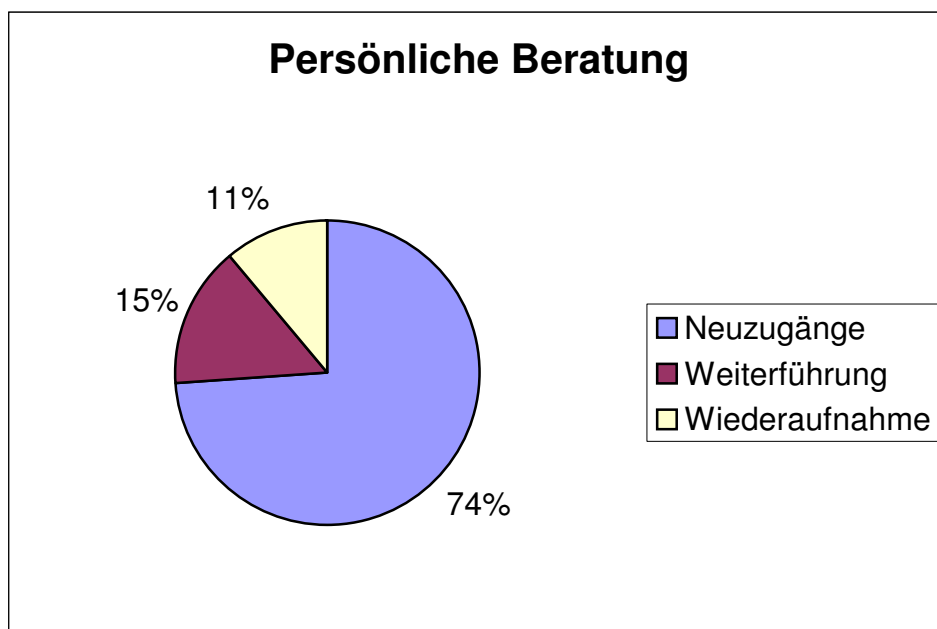
Im Jahr 2009 haben wir insgesamt **176 Fälle** betreut. In **127 Fällen** fand eine persönliche Beratung statt, in **41 Fällen** fand die Beratung telefonisch statt und in **8 Fällen** wurde die Beratung per e-mail durchgeführt.

### Telefonische Beratungsfälle und Beratungen per e-Mail

In den 41 ausschließlich telefonischen Beratungsfällen wurden insgesamt 44 Gespräche mit Opfern, Angehörigen und Fachkräften geführt. In der email-Beratung haben wir insgesamt 10 emails geschrieben, die Beratungscharakter haben.

### Persönliche Beratungsfälle

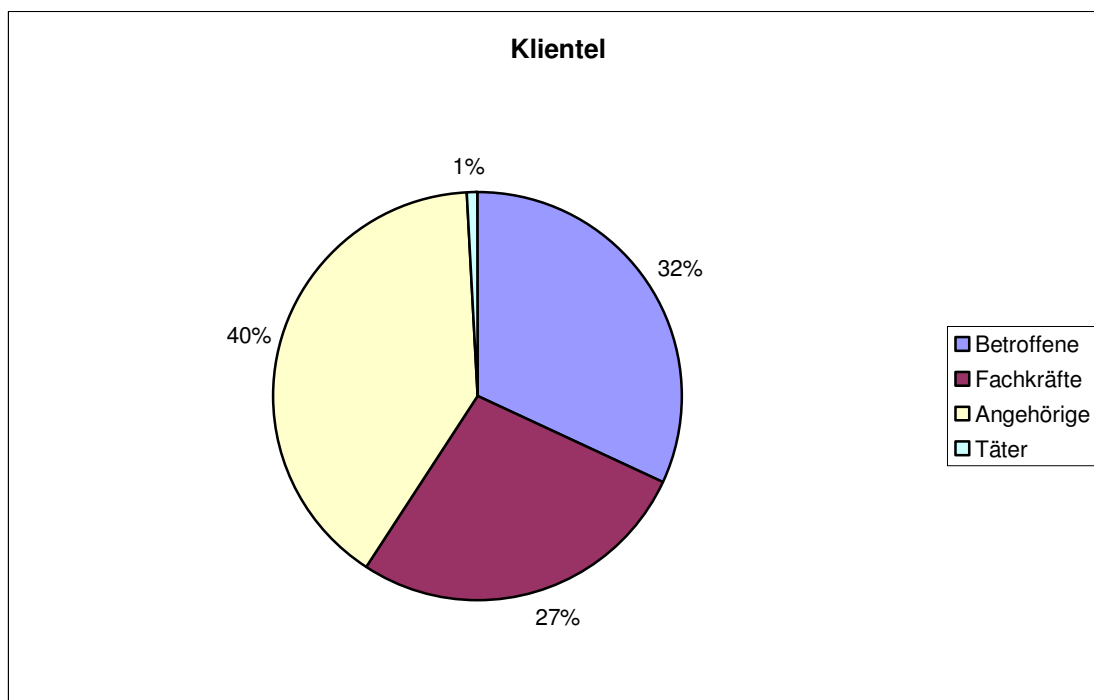
Von den **127 Fällen** mit persönlichem Beratungskontakt waren **94 Neuzugänge**. In **19** Fällen wurde die Beratung weitergeführt. In **14 Fällen** wurde die Beratung nach einem mindestens sechs Monate zurückliegenden Kontakt wieder aufgenommen (Wiederaufnahmen).



**Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum 250 Personen persönlich beraten.**

Von diesen waren

- 80 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- 100 Angehörige
- 68 Fachkräfte
- 2 jugendliche Täter (männlich)

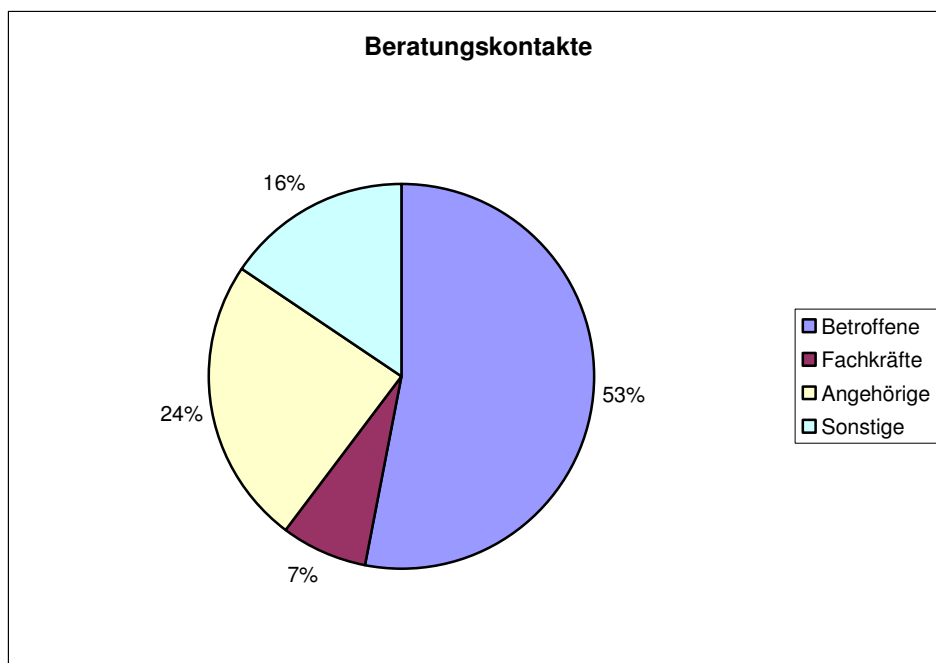


### **Persönliche Beratungskontakte**

Insgesamt fanden **707 persönliche Beratungsgespräche** statt.

Diese waren folgendermaßen verteilt:

- 360 Beratungen mit Betroffenen
- 163 mit Angehörigen
- 49 mit Fachkräften
- 87 Beratungen mit Betroffenen und Angehörigen zusammen
- 24 Gespräche mit Betroffenen und Fachkräften
- 18 Gespräche mit Angehörigen und Fachkräften
- 2 Gespräche mit Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften
- 2 mit Tätern und Angehörigen
- 2 Hilfeforenzen mit mehreren Fachkräften und z.T. Betroffenen gemeinsam



### Telefonische Beratungen und email-Beratungen

Innerhalb der persönlichen Einzelfallhilfe führten wir insgesamt **283 telefonische Beratungen** durch. Neu gezählt haben wir in diesem Jahr die Zahl der e-mails mit Beratungscharakter, die wir geschrieben haben, da diese einen nicht unerheblichen Teil unserer Beratungsarbeit ausmachen. Dies waren insgesamt **81 e-mails**.

### Weitere Tätigkeiten im Rahmen der Einzelfallhilfe

In einigen Fällen wurden betroffene Mädchen an ihrer Schule aufgesucht, um sie dort, gemeinsam mit der Lehrerin oder der Schulsozialarbeiterin, der sie sich anvertraut hatten, und z.T. auch mit den Eltern zusammen zu beraten.

In vier Fällen schrieben die Mitarbeiterinnen Stellungnahmen für das Opferentschädigungsgesetz.

In fünf Fällen wurden Institutionen im Umgang mit sexueller Gewalt beraten. In weiteren zwei Fällen wurden Berichte geschrieben an Ärzte sowie Rechtsanwältin.

In zwei Fällen ging eine Mitarbeiterin nach einem bzw. mehreren Vorfällen von sexuellen Übergriffen durch Schüler an ihren Mitschülerinnen in die Schule, um mit den Klassen die Übergriffe aufzuarbeiten.

In einem Fall begleitete eine Mitarbeiterin eine junge Frau zu einem Vorstellungsgespräch in einer Klinik.

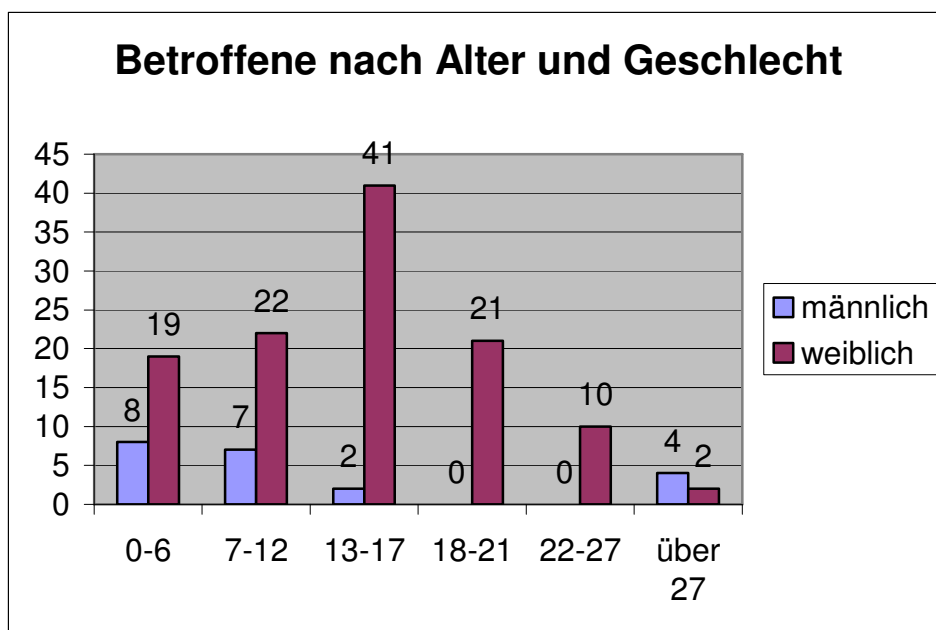
In einem Fall besuchte eine Mitarbeiterin eine junge Frau in der Klinik.

In einem Fall ging eine Mitarbeiterin als Begleitung in eine Gerichtsverhandlung.

In drei Fällen machten die Mitarbeiterinnen Besuche bei Klientinnen zu Hause.

## Betroffene

Bei den im Berichtszeitraum betreuten Fällen ging es um **136 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**, die sexuell missbraucht wurden oder bei denen diesbezüglich ein Verdacht bestand. Dabei handelt es sich um 115 Mädchen und junge Frauen und um 21 Jungen/junge Männer. Prozentual ausgedrückt liegt das Verhältnis bei 85% Mädchen zu 15% Jungen. Der Großteil der Betroffenen ist zwischen 13 und 17 Jahre alt.



## Nationalität der Betroffenen

In zwei Drittel aller Fälle kommen die Betroffenen aus Familien mit deutschem Hintergrund. In 18 Familien kommen die Eltern aus unterschiedlichen Herkunftsländern, weitere 18 Familien haben einen Migrationshintergrund.

Deutsch	85
Binationale Familien	18
Türkisch	9
Italienisch	7
Kroatisch	1
Bosnisch	2
Russisch	1
Afrikanisch	2
Albanisch	1
Asiatisch	1



## Angehörige

Die Zahl der beratenen Angehörigen beläuft sich auf **100 Personen**.  
Der Großteil davon sind Mütter von betroffenen Kindern und Jugendlichen.

<b>Angehörige</b>	<b>100</b>
Mütter	72
Väter	9
Stiefvater / Partner der Mutter	3
Stiefmutter / Partnerin des Vaters	1
Pflegemutter	1
Großmutter	2
Schwester	4
Bruder	3
Tante	2
Kinderfrau	1
Freundin der Familie	2

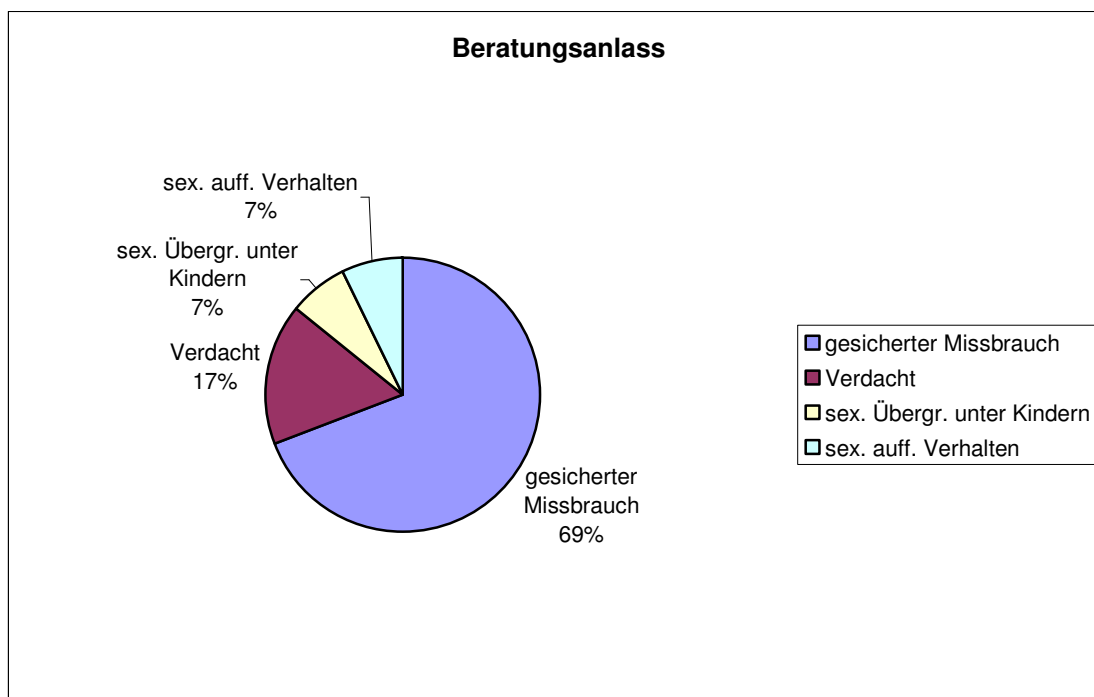
## Fachkräfte

**69 Fachkräfte** haben sich an uns gewandt in Fällen von sexuellem Missbrauch oder in Verdachtsfällen. Hinzu kommen weitere **70 Fachkräfte**, die in den Beratungsprozess mit einbezogen waren.

<b>Fachkräfte</b>	<b>139</b>
Erzieherinnen, Kindergarten/Kindertagesstätten	36
Lehrer/innen	21
Pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfeeinrichtungen	17
Schulsozialarbeiter/innen	15
Allg. sozialer Dienst	13
Familienhilfe	10
Fachkräfte aus Beratungsstellen	10
Offene/ kirchliche Jugendarbeit	3
Therapeutinnen	3
Ärztinnen	2
Rechtsanwälte/ innen, Richter, Polizei	5
Sonstige	4

## Beratungsanlass

In **88 Fällen** handelte es sich um einen gesicherten Missbrauch, in **21 Fällen** bestand ein Verdacht auf sexuelle Übergriffe, in **9 Fällen** ging es um sexuelle Übergriffe unter Kindern und in weiteren **9 Fällen** ging es um sexuell auffälliges Verhalten von Kindern oder Jugendlichen.



## Täter und Tatverdächtige

Die meisten Täter kamen aus dem Familien- und Bekanntenkreis des Opfers. In **12 Fällen** war der Täter der eigene Vater, in **9 Fällen** der Stiefvater des betroffenen Mädchens, in **6 Fällen** handelte es sich um den Bruder oder Halbbruder.

Wie auch schon in den letzten Jahren, ist die Zahl der jugendlichen Täter hoch. **31 Täter**, also ein Drittel waren männliche Jugendliche und junge Heranwachsende. Jüngere Kinder bis 12 Jahre haben wir nicht unter der Rubrik Täter gezählt.

<b>Täter:</b>	<b>92</b>
<b>Familie:</b>	
Vater	12
Stiefvater / Partner der Mutter	9
Bruder (über 18)	1
Bruder/Halbbruder (unter 18)	5
Großvater/Stiefgroßvater	1
Onkel/ Stiefonkel	2
Jugendlicher (Verwandter)	1
Schwager	1
<b>Freunde und Bekannte der Familie / der Jugendlichen:</b>	
Freund des Mädchens (Jugendlicher)	8
Ex-Partner (Jugendliche)	1
Freund der Familie (erwachsen)	5
Pastor	1
<b>Bekannte/Betreuer aus dem sozialen Nahraum:</b>	
Mitschüler (männliche Jugendliche)	17
Nachbar (Erwachsener)	5
Nachbar (Jugendlicher)	1
Nachbarin (Erwachsene)	1
Bekannte Männer	2
Heilpraktiker	1
Jugendtrainer	2
Chef (Ausbilder)	2
Eisverkäufer	1
Taxifahrer	1
Mitarbeiter Model-Agentur	1
Discobekanntschaft	2
<b>Fremdtäter:</b>	
Unbekannter Mann	4
Übergriff im Schwimmbad	3
Übergriff bei einem öffentlichen Fest	1
Übergriff in der S-Bahn	1

<b>Tatverdächtige:</b>	<b>23</b>
<b>Familie:</b>	
Vater	13
Stiefvater, Partner der Mutter	1
Stiefmutter, Partnerin des Vaters	1
Bruder (unter 18)	1
Großvater	2
Großonkel	1
<b>Freunde und Bekannte der Familie:</b>	
Freund (Jugendlicher)	1
Mitschüler	1
<b>Fremde</b>	<b>1</b>
Unklar	1

## Strafanzeige

In 49 Fällen wurde eine Anzeige wegen sexuellen Missbrauchs beziehungsweise Vergewaltigung erstattet. Dabei handelt es sich um 59 Beschuldigte/ Täter, die angezeigt wurden.

Bei 26 Tätern kam es zu einer strafrechtlichen Verurteilung, 12 Täter wurden zu einer Haftstrafe verurteilt, 14 Täter zu einer Strafe auf Bewährung oder zu einer Auflage (Geldstrafe oder Arbeitsstunden).

In 9 Fällen kam es zu einer Einstellung des Verfahrens

In 12 Fällen läuft das Verfahren noch.

In 7 Fällen haben wir keine Information zu dem Ausgang des Verfahrens.

In mehr als der Hälfte unserer Fälle, bei denen es um einen gesicherten sexuellen Missbrauch ging, (dies waren 88 Fälle) gab es also eine Anzeige. In diesen Fällen ist es oft notwendig, die Betroffenen lange und intensiv zu betreuen, da eine Anzeige nach wie vor mit hohen Belastungen für die betroffenen Familien verbunden ist.

Wichtig sind hierbei auch gute Kontakt zur Polizei, Rechtsanwält/innen und dem Gericht.

### 3. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

In der Präventionsarbeit macht Silberdistel Angebote für pädagogische Fachkräfte, Eltern und Jugendliche. Das Ziel ist, diese für den Umgang mit der Problematik zu sensibilisieren, über sexuelle Gewalt aufzuklären und dadurch Kinder und Jugendliche vor sexuellen Übergriffen zu schützen.

Im Jahr 2009 konnten wir insgesamt **13 Veranstaltungen** durchführen und erreichten damit **177 Personen**.

#### *Teilnehmer/innen*

#### *Fortbildungen für Fachkräfte*

Workshop für Lehrer/innen zum Thema Prävention in Kooperation mit der Kreisjugendpflege	10
3 Informationsgespräche zu der Arbeit unserer Beratungsstelle für Student/innen der Fachhochschule Ludwigsburg	6
Vorstellung unserer Arbeit für Schulsozialarbeiter/innen	21
Vorstellung unserer Arbeit für Schülerinnen der Erzieher/innen-ausbildung	11
Informationsveranstaltung für die Mitarbeiter/innen von Pro Familia	6
Zwei Veranstaltungen an der Mathilde-Planck-Schule in der Ausbildung zur Erzieherin zum Thema Sexualpädagogik und Umgang mit sexuellen Übergriffen	36
Fortbildung für Beratungslehrer/innen in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle	28

#### *Veranstaltungen für Eltern und Jugendliche*

Ein Elternabend im Kindergarten zum Thema kindliche Sexualerziehung	37
Präventionsangebote für zwei Schulklassen zum Thema Umgang mit sexuellen Übergriffen	22

#### *Öffentlichkeitsarbeit*

Hefezopfverkauf beim Stadtfest in Ludwigsburg	
Zeitungsinterview	

## 4. Kooperation, Vernetzung, Veranstaltungen

### Initiativkreis „Sexualisierte Gewalt durch Minderjährige“

Der im Jahr 2005 gegründete Initiativkreis zum Thema sexuelle Gewalt durch Minderjährige wurde weitergeführt. Es fanden vier Treffen statt, die von einer Mitarbeiterin von Silberdistel vorbereitet und mitgeleitet wurden.

Für das Jahr 2009 wurde dem Initiativkreis ein Zuschuss von 10 000 Euro bewilligt. Es wurde beschlossen, dieses Geld für eine interne Fortbildungsreihe für Fachkräfte aus dem Landkreis zu verwenden. Eine Mitarbeiterin der Silberdistel organisierte eine dreiteilige Schulung mit einem Referenten, die im Oktober 2009 begann.

Mit finanzieller Unterstützung des KVJS wurde eine Dokumentation erstellt von dem Fachtag „gefährlich und gefährdet“, professioneller Umgang mit sexuell grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen“. Diese Dokumentation ist kostenlos bei der Beratungsstelle zu beziehen.

In der Arbeitstagung des Jugend- und Sozialausschusses und in einer Informationsveranstaltung für die Fraktionen wurde das Thema sexuell übergreifende Jugendliche eingebracht und diskutiert.

Wir entwickelten eine Umfrage zu der Zahl und der Versorgungssituation sexuell übergreifender Jugendlicher im Landkreis und verschickten diese an alle Einrichtungen der Jugendhilfe.

Außerdem begannen wir, eine Konzeption zu schreiben für eine Fachstelle für sexuell grenzverletzende Jugendliche, die im Jahr 2010 fertig gestellt wurde.

### Kooperationsgespräche und Gremienarbeit

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Vernetzung mit anderen Einrichtungen im Landkreis und darüber hinaus, um die Arbeit weiter zu entwickeln und im Einzelfall notwendige Hilfen schnell bereitstellen zu können.

Mit folgenden Stellen und Personen wurden Kooperationsgespräche geführt:

- Opferentschädigungsgesetz
- Beratungsstelle Frau und Beruf
- Mobile Jugendarbeit Kornwestheim

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen arbeiteten aktiv in folgenden Gremien mit:

- Fachbeirat Silberdistel
- Netzwerk Prävention im Landkreis Ludwigsburg
- Round Table sexuelle Gewalt in Stuttgart
- Kooperationstreffen Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt
- Arbeitskreis Prävention der Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt
- Qualitätszirkel §8a im Jugendamt Ludwigsburg

## **Fachtag Jugend – Sexualität - Medien in Ludwigsburg**

Am 4. Februar 2010 veranstaltete der Fachbeirat Silberdistel zu oben genanntem Thema einen Fachtag. Hierzu wurden uns freundlicherweise Räume im Landratsamt Ludwigsburg zur Verfügung gestellt.

Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung fanden hauptsächlich im Jahr 2009 statt. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung von Jugendsexualität im Spannungsfeld zwischen sexueller Verwahrlosung und Enthaltsamkeit.

Neben den beiden Hauptvorträgen „Wie Jugendliche heute Sexualität (er-)leben“ und „Jugendsexualität und Medien“ fanden am Nachmittag Workshops statt.

Der Fachtag richtete sich sowohl an pädagogische Fachkräfte in Kindergärten, Schulen, offener und verbandlicher Jugendarbeit und Jugendhilfeeinrichtungen, sowie an alle weiteren Fachkräfte die in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen betraut sind. Insgesamt kamen 80 Personen zu dieser Veranstaltung

Das Fazit des Tages war: Die überwiegende Mehrheit von Jugendlichen lebt Sexualität heute nicht anders als früher. Neu ist, dass die meisten jungen Menschen schon vor dem „ersten Mal“ viele Bilder aus den Medien im Kopf haben. Aufgabe ist es diese von der Realität zu trennen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt einer kleinen Gruppe von Jugendlichen, die über häufige sexuelle Kontakte versuchen ihr Selbstwertgefühl aufzubauen.

Der Fachbeirat wird sich weiter mit der Frage beschäftigen, welche Konsequenzen diese Erkenntnisse für die Präventionsarbeit im Landkreis haben.

## **Planungen für einen überregionalen Fachtag zum Thema sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen am 11.6.2010 in Stuttgart**

In Kooperation mit den Fachberatungsstellen zu sexueller Gewalt in Stuttgart und den umgebenen Landkreisen plant die Beratungsstelle Silberdistel einen großen überregionalen Fachtag zum Thema sexuelle Gewalt- aufmerksam hinschauen - verantwortlich handeln, professioneller Umgang in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ziel des Fachtags ist eine breite Qualifizierung für die verschiedenen Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Schaffung eines Forums, in dem die Fachkompetenz der speziellen Beratungsstellen sichtbar werden soll. Neben zwei Vorträgen, in denen eine Verortung sowie ein Überblick zu diesem Thema vorgenommen wird, werden in Workshop alle relevanten Aspekte dieses Themas erarbeitet und vertieft. Eine Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage.

## **Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII**

Alle drei Fachberaterinnen der Beratungsstelle Silberdistel sind vom Landratsamt als insoweit erfahrene Fachkräfte (ieF) nach §8a SGB VIII anerkannt und können von freien Trägern zur Abschätzung einer Kindeswohlgefährdung in Anspruch genommen werden. Für uns Mitarbeiterinnen bedeutete diese neue Aufgabe eine intensive Auseinandersetzung mit den Verfahrensschritten nach § 8a zur Einschätzung einer Gefährdungssituation sowie eine Klärung unserer Rolle als ieF. Wir haben die Kinderschutz Einschätzungsbögen, die uns vorlagen bezogen auf die Thematik des sexuellen Missbrauchs ausdifferenziert und weiter entwickelt und nehmen regelmäßig an dem Qualitätszirkel §8a im Jugendamt teil.

## 5. Fortbildung, Team

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle nahmen an folgenden Fortbildungen und Fachtagen teil.

- Fachtag Häusliche Gewalt in Ludwigsburg
- Fachtag in Mannheim zum Thema sexuelle Übergriff unter Kindern und Jugendlichen
- Fortbildungsreihe zum Thema Umgang mit sexuell übergriffigen Jugendlichen, veranstaltet durch den Initiativkreis
- Fortbildung Körperschema-Störungen
- Weiterbildung in Systemischer Beratung und Therapie mit Familien
- Fortbildung in Systemischer Kinder- und Jugendtherapie

Es fanden regelmäßige Teamsitzungen und Dienstbesprechungen statt.

## 6. Ausblick

Unsere Statistik macht deutlich, dass der Schwerpunkt der Beratungsstelle nach wie vor auf der Einzelfallhilfe und Beratung in Fällen von sexueller Gewalt liegt. In diesem Bereich sind die Fallzahlen weiter gestiegen.

Auch in diesem Jahr investierten wir wieder viel Energie in das Thema Umgang mit sexuell übergriffigen Jugendlichen. Ein großes Interesse unserer Beratungsstelle ist, dass diese Jugendlichen im Landkreis ein gutes und kompetentes Beratungs- und Hilfsangebot bekommen analog zu der Arbeit für Opfer, die wir leisten. Wir werden uns deshalb auch im nächsten Jahr für die Schaffung einer Fachstelle einsetzen und die bereits begonnenen Gespräche und fachlichen Diskussionen weiterführen. Eine Konzeption wurde gerade erstellt und in der Arbeitstagung des Jugend- und Sozialausschusses im März 2010 vorgestellt.

Für das Jahr 2010 haben wir wieder einige größere Veranstaltungen geplant in Kooperation mit dem Fachbeirat und dem Arbeitskreis der Fachberatungsstellen. Dies sind zwei Fachtage im Februar und Juni.

Außerdem feiern wir 2010 das zehnjährige Jubiläum der Beratungsstelle Silberdistel mit einer Festveranstaltung am 7.5.2010. Alle Kooperationspartner, Mitglieder, Förderer und Unterstützer/innen von Silberdistel sind dazu herzlich eingeladen.